

Rheingauer Weinzeitung

zugleich Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destr. 19.

Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Expedition: Destr. im Rheingau, Marktstraße 9.

Fernsprecher Nr. 140.

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint 14-tägig. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658) u. der Expedition. Post-Bezugspreis **M. 3.00** pro Quartal exkl. Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlieferung von **M. 3.00** in Deutschland, **M. 3.50** im Ausl.

Verlag und Druck:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-gespalt. Petitzeile **1 Mark**; Reklamen **2 Mark**. Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 50 M. Anzeigen-Aannahme: die Expedition zu Destr. so wie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. 30 Pf.

Nr. 19.

Destr. im Rheingau, Sonntag, den 18. September 1921.

19. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Erstes Blatt.

Rheingauer Weinbau-Verein.

Versuchspflanzungen mit gepfropften Amerikaner-Reben im Rheingau.

Die Reblausgefahr wird für den Rheingau von Jahr zu Jahr größer. Das beweisen die neuen Reblausherde in Lorchhausen, Lorch, Geisenheim, Winkel, Destr. und in Mittelheim. Wie lange wir noch mit dem seitherigen Vernichtungsverfahren auskommen, weiß niemand. Das Letzte was wir gegen die Reblaus tun können, ist die Anpflanzung gepfropfter amerikanischer Reben, welche entweder von der Reblaus garnicht befallen werden oder infolge ihres starken Wurzelvermögens reblausfest sind. In allen Reblausverseuchten Weinländern der Erde wird der Weinbau heute fast ausnahmslos mit gepfropften amerikanischen Reben betrieben und zwar mit Erfolg. Auch im Rheingau befinden sich seit Jahren etliche Versuchspflanzungen mit veredelten Reben, welche sich in bezug auf die Menge und Güte ihrer Weine gut bewährt haben. Wenn hier und da das Gedeihen der gepfropften Reben versagt hat, so liegt das an der Amerikaner-Unterlage (Blinderbe). Der Schwerpunkt der Rebenveredlung liegt in der Hauptsache in der Anpassung der Amerikanerreben an den Boden. Aus diesem Grunde sollen und müssen in allen Gemeinden des Rheingaus und in allen Bodenarten so schnell wie möglich zahlreiche Neuanpflanzungen gepfropfter amerikanischer Reben ausgeführt werden. Das Pflanzmaterial wird von den staatlichen Rebenveredlungsanstalten Oberlahnstein und Berncastel für Versuchszwecke unentgeltlich geliefert. Es werden ein- und zweijährige Wurzelreben, Riesling und Destr. abgegeben. Jeder Versuchsansteller erhält etliche Sorten Amerikanerunterlagen um daraus zu lernen, welche derselben auf die Dauer am besten gedeihen. Jede Versuchsparzelle soll insgesamt 20—25 Ruten groß sein. Interessenten werden gebeten, Anträge auf Versuche mit gepfropften Amerikaner-Reben umgehend, spätestens bis 25. September an den Unterzeichneten einzureichen unter genauer Angabe der Parzellen-Größe, Lage, Bodenart und sonstigen Beschaffenheit. Im Interesse des ungehinderten Fortbestehens des Rheingauer Weinbaues wäre sehr zu wünschen, wenn sich an der Klärung dieser außer-

ordentlich bedeutsamen Frage recht viele Gutsbesitzer und Winzer beteiligen würden. Bedenke jeder: „Es gilt für die Zukunft gerüstet zu sein!“ —
Schilling,

Obst- und Weinbauinspektor, Geisenheim.

Mittelrheinischer Weinbauverein.

× Bacharach, 15. Septbr. Am Sonntag den 4. dieses Mts. trat der neugebildete Ausschuß des „Mittelrheinischen Weinbau-Vereins“ zum ersten mal zusammen. Aus dem Bericht über die Organisationsarbeit ist zu entnehmen, daß der Verein jetzt 24 festgefügte Ortsgruppen mit einer Mitgliederzahl von 1200 Winzern besitzt. Der Verein dürfte somit wohl als die stärkste und achtungsgebietendste Winzerverbände am Mittelrhein anzusehen sein. Als Vorsitzender des geschäftsführenden Vorstandes ist der bisherige Vorsitzende des Mittelrheinischen Weinbau-Vereins, Herr Ferdinand Fendel, Niederheimbach, gewählt worden. In den Verband preussischer Weinbaugemeinde entsendet der Ausschuß als Vertreter des Mittelrheinischen Weinbaugesbietes die Herren Ferdinand Fendel und Weinbau-Insp. Carstensen. — Die Frage des Anschlusses an den Rheinischen Winzerverband wurde lebhaft erörtert. Man war allgemein der Ansicht, daß die Herstellung einer Einheitsfront zu begrüßen und eine Kräftezersplitterung zu vermeiden sei. Doch andererseits wurde auch hervorgehoben, daß der Mittelrheinische Weinbau-Verein die ältere Organisation sei und infolge ihrer bevorrechteten Stellung zu den Spitzenorganisationen des Deutschen Weinbau-Verbandes schon ohnehin genügend Einfluß habe, um seine Stellung zu wahren. Der Ausschuß erklärt sich jedoch bereit, mit dem Rheinischen Winzerverband in Verhandlungen einzutreten. Es wurde eine Kommission gebildet, die die Verhandlungen zu führen hat, doch behält sich der Ausschuß die entgeltliche Entscheidung vor.

Hierauf berichtete Weinbau-Insp. Carstensen über die Rebenzüchtungsfrage. Es sei außerordentlich wichtig, ertragsreichere und widerstandsfähigere Rebensorten aus den vorhandenen Sorten herauszuzüchten. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft habe die Angelegenheit in die Hand genommen und es sei ein Rebenzüchtungsfond gebildet worden, wofür Reich, Staat, Körperschaften und Private schon namhafte Beiträge gezeichnet hätten. Die Bedeutung der Rebenzüchtung wurde vom Ausschuß durchweg

gewürdigt und erklärte er sich bereit, M. 500.— für diese wichtige Sache bereit zu stellen. Er beauftragte den geschäftsführenden Vorstand, noch eine Sammlung im Mittelrheinischen Weinbaugesbiet bei Körperschaften, die an der wirtschaftlichen Lage des Weinbaues lebhaft interessiert seien, in die Wege zu leiten.

Von den Vertretern aus Manubach wird gewünscht, daß der Ausschuß sich wie bisher für die Steuerfragen interessieren solle, denn diese seien in Anbetracht der ungünstigen wirtschaftlichen Lage vieler Winzer äußerst brennend geworden.



Berichte.



Rheingau.

* Destr., 15. Sept. Trotz der trockenen Witterung stehen unsere Weinberge durchgängig sehr schön. Krankheiten sind bis jetzt nicht aufgetreten, auch sind solche bei der vorgerückten Jahreszeit und bei dem jetzigen Reifegrad der Trauben nicht mehr zu befürchten. Der in letzter Nummer berichtete Hagelschaden hat sich glücklicher Weise als nicht so bedeutend herausgestellt. Strichweise ging wohl etwas Hagel nieder, der Schaden ist aber nur ganz minimal, so daß von einem fühlbaren Schaden absolut nicht die Rede sein kann. Es bedarf keiner besonderen Erklärung, daß die außerordentliche Hitze dieses Sommers, der noch gerade rechtzeitig einsetzende Regen und die wiederfolgende warme Witterung die Entwicklung der Trauben bezw. den Reifegrad derselben außerordentlich gefördert hat. Da ist es erklärlich, daß bereits davon gesprochen wurde, wann der Beginn des Herbstes in diesem Jahre wohl einsetzen werde und hierbei darf wohl an Alle, die es angeht, im eigenen Interesse die gutgemeinte Mahnung gerichtet werden, doch ja nicht zu früh mit der Lese zu beginnen, zumal, wenn die Witterung es zuläßt, sollte man den Beginn möglichst weit hinausschieben. Von jeher erzielte Wein aus spätgelesenen Trauben eine weit vorzüglichere Qualität und damit auch einen höheren Preis wie früher geherbsteter. Bei den diesjährigen Weinversteigerungen trat diese Tatsache in ganz besonderem Maße in den Vordergrund. Es ergibt sich daraus, daß man in unserer Gegend mehr und mehr auf Qualitätsweine reflektiert und daß für solche immer Abnehmer zu guten Preisen vorhanden sind. Selbst auf die Gefahr hin, daß bei einer späteren Lese die Quantität eine Einbuße erleidet, dürfte dies die höhere Bewertung

der hierdurch erzielten Weine entschieden ausgleichend werden. Unser Rheingau ist auf den Bau von Qualitätsweinen eingestellt und dies sollte durch eine nicht zu früh einsetzende Lese noch tatkräftig gefördert werden. Gerade dieses Jahr ist Aussicht vorhanden, einen ausgezeichneten Wein zu erzielen und diese Gelegenheit sollte man zur Ehre unserer Rheingauer Weine nach Möglichkeit ausnützen.

+ **Deßlich**, 16. Septbr. Nach einer Emser Nachricht des Vereins der Industrieellen für den Regierungsbezirk Köln ist mit der Fortdauer der „Sanktionen“ mindestens noch für mehrere Wochen zu rechnen, bis die Verhandlungen über den Ueberwachungsausschuß zu einem Ergebnis geführt haben.

* **Eltville**, 15. Sept. In letzter Zeit hat sich das Geschäft in 1920er wieder etwas belebt. U. a. verkaufte Herr Weingutsbesitzer Jakob Burg dahier seine 1920er Kreszenz, bestehend aus 7 Halbstück, zu unbekanntem Preise.

* **Neudorf**, 14. Sept. Im Diefenhardt'schen Weingut wurden im Distrikt „Wildsau“ die Portugieser-Trauben gelesen. Der Most wog 102, gegen 72 in 1920.

* **Winkel**, 12. Septbr. Neue Rebblausherde wurden hier im Hellersberg in den Weinbergen des Ernst Schwanf und Gottlieb Eger gefunden. Ein weiterer Rebblausherd wurde in der Lage „Unterer Steinacker“ im Weinberge der Erben Friedrich Geromont aufgedeckt.

+ **Geisenheim**, 15. Septbr. Ein seltenes Naturereignis ist zur Zeit an dem Hausweinstock des Schneidermeisters Leidecker, Blaubachstraße 9, zu verzeichnen. Neben den jetzt reifen Weintrauben sind blühende Gescheine zu sehen.

* **Altmannshausen**, 14. Sept. Nachdem die Lese der Portugiesertrauben beendet, ist die Lese des Altmannshäuser Rotweins auf Dienstag, den 20. d. Mts. festgelegt. Der Behang läßt leider zu wünschen übrig; dafür dürfte jedoch die Qualität infolge des reichen Sonnenscheins eine gute werden, was im Interesse des Baues von Rheingauer Qualitätsweinen sehr zu begrüßen ist.

* **Lorch**, 15. Sept. Die Trauben sind in ihrer Reife gegen sonstige Jahre um etwa 14 Tage voraus. Der Behang ist in manchen Lagen zufriedenstellend, bleibt aber im allgemeinen gegen das letzte Jahr erheblich zurück. Insbesondere werden die trockenen Lagen nur geringe Erträge liefern, wo die Trauben bisher dünn und klein geblieben sind. In den Weinbergen werden zur Zeit die letzten Arbeiten verrichtet. Im freihändigen Geschäft bleibt es weiterhin still. Nur ganz vereinzelt finden kleinere Pöstchen Absatz, während ein recht erheblicher Teil der letzten Ernte noch unverkauft in den Produzentenkellern liegt. Bezahlt wurden hierorts zwischen 15000 bis 18000 Mk. per Stück, je nach Beschaffenheit der Ware, bessere Sachen gehen auch teurer ab. Hoffentlich werden die nächsten Wochen vor dem Herbst etwas mehr Leben in das Geschäft bringen.

* **Kaub**, 15. Sept. Die vorgeschrittene Traubenreife hat den allgemeinen Weinbergschluß schon notwendig gemacht. Der Behang ist sehr verschieden, in den unteren Lagen ist er besser, in denjenigen Lagen, die unter der Trockenheit zu leiden hatten, gering. Man verspricht sich im allgemeinen kaum etwas mehr als die Hälfte des letztjährigen Herbstes. — Das freihändige Weingeschäft läßt sehr zu wünschen übrig. Von

dem letzten Jahrgang konnte bisher noch nicht viel abgesetzt werden. Die Forderungen der Produzenten bewegen sich zwischen 15000—18000 Mark für das Stück, es kommt aber nur ganz vereinzelt zu Abschlüssen.

Rheinheßen.

* Aus Rheinheßen 15. Sept. Die bis jetzt schon vorliegenden Proben des neuen Weines bestätigen die in ihn gesetzten hohen Erwartungen vollauf. Was man bisher nur in den allerbesten Weinjahren ermöglichen konnte, ist in diesem Jahre eingetreten. Auf den am Sonntag in vielen rheinheßischen Gemeinden stattgehabten Kirchweihfesten war es möglich, den Gästen schon neuen Wein aus der diesjährigen Ernte vorzusetzen. So wird aus Nierstein gemeldet, daß man auf der viel besuchten Niersteiner Kirchweih schon den Neuen kredenzte. Dies war in den letzten ausgezeichneten Weinjahren 1911, 1915 und 1917 möglich, also in den bekannten Jahren, die einen ganz vorzüglichen Stoff lieferten, einen sog. Jahzhundertwein. Es steht nach den genannten Proben fest, daß der 1921er diesen hervorragenden Qualitätsweinen sicher gleich kommt, ja viele sind der Ansicht, daß er an Güte den berühmten 1911er noch übertreffen werde.

* **Frei-Weinheim**, 12. Septbr. Die Lese der Frühburgundertrauben in hiesiger Gemarkung ist vorüber. Da die Weinberge dieses Frühjahr durch Frost stark gelitten haben, brachte der Herbst einen nennenswerten Ertrag nicht ein. Verkäufe wurden nicht bekannt.

+ **Nieder-Ingelheim**, 15. September. Hier war der Portugieserherbst bald eingetan, da es bei weitem nicht so viel gab als in den letzten Jahren. Von einem Preise hört man nichts. Der Stand der weißen Trauben ist gut; doch auch bei diesen bleibt der Ertrag hinter dem der Vorjahre weit zurück.

□ **Gau-Algesheim**, 15. Septbr. Der Frühburgunder und Portugieserherbst ist beendet. Der Ausfall war sehr gering, da die Weinberge stark erfroren sind. Außerdem vernichteten vielfach die Wespen das Wenige noch. Die meisten Winzer holten in Eimern die wenigen Trauben heim.

+ **Bodenheim**, 15. Septbr. Eine ausgezeichnete Güte verspricht der diesjährige Bodenheimer Portugieser zu werden. So wurde dieser Tage bereits ein Mostgewicht von 90 Grad in mittlerer Lage festgestellt. Die besseren und besten Lagen werden natürlich dieses Gewicht bei weitem übertreffen. Zum Vergleich sei angeführt, daß im Jahre 1920 ein durchschnittliches Mostgewicht von ca. 65 Grad errechnet wurde.

Rhein.

* Vom Rhein, 15. Sept. Aller Voraussicht nach dürfte sich der diesjährige Wein zu einem Qualitätswein erster Güter entwickeln. Das ist das übereinstimmende Urteil aller Winzer, und wer Gelegenheit hatte, die zurzeit ganz prächtig stehenden Weinberge in den letzten Tagen zu sehen, der findet diese Hoffnung bestätigt. Die Trauben haben sich unter der heißen Sonnenglut der Monate Juli und August überaus günstig entwickelt und sind in der Reife gegenüber anderen Jahren um Wochen voraus. Ueberall findet man schon völlig reife Trauben von hervorragender Güte und einem sehr hohen Zuckergehalt. Dabei zeigen die Beeren ein überraschend gutes, gesundes Aussehen. Die Befürchtungen, daß die Trauben infolge der großen Trockenheit einen geringeren Saftgehalt aufweisen

würden, sind durch die reichlichen Niederschläge der letzten Wochen bedeutend behoben worden. Der Regen hat das Wachstum der Beeren ganz erheblich gefördert. Auch hinsichtlich der Quantität sind die Aussichten vielfach durchaus befriedigend. Nur dort, wo der Frost die jungen Gescheine früherer Sorten vernichtete, ist mit einer Fehlernte zu rechnen und auch hier nur strichweise. Doch gilt dies keineswegs von den späteren Traubensorten. Hier stellt sich das zu erwartende Erntergebnis vielfach noch besser als im letzten Jahre. So sieht der rheinische Winzer in der Tat mit froher Hoffnung dem Traubenherbste entgegen, der heuer wohl recht frühzeitig eintreten dürfte.

⊙ **Oberdiebach**, 12. Sept. Die in letzter Zeit öfters niedergegangenen Regen haben auf das Wachstum der Trauben merklichen Einfluß gehabt. Die Weinberge stehen verhältnismäßig schön, doch trat der Frostschaden vom Frühjahr leider sowohl in der hiesigen, als auch in der benachbarten Gemarkung Manubach zu sehr in Erscheinung, sodaß man große Erträge nicht zu erwarten hat. Man schätzt etwa die Hälfte, in manchen Lagen noch weniger des letztjährigen Ertrages. Das freihändige Geschäft war in den letzten Wochen ziemlich belanglos. Verkauft wurden einige Fuder ungezuckerte 1920er Weine in Manubach zu 9000 Mk. pro Fuder. Die Forderungen für diesen Jahrgang bewegen sich 9000—12000 Mk. pro Fuder je nach Qualität, geringere Sachen gehen auch schon billiger ab. Die Nachfrage läßt zu wünschen übrig.

Mosel.

* **Berncastel**, 15. Sept. Im allgemeinen stehen die Weinberge an der Mittelmosel sehr günstig und versprechen einen zufriedenstellenden Ertrag. Hält das warme Wetter noch weiter an, so ist mit einer sehr guten Sorte Wein zu rechnen. Am 13. Dezember beginnen in Berncastel die Versteigerungen der Vereinigten Weingutsbesitzer der Mittelmosel.

Weinpfalz.

⊙ **Von der Mittelhaardt**, 12. Septbr. An der Mittelhaardt geht der Reifegrad der Trauben infolge der Niederschläge rasch voran. Für die Weißtrauben muß man, wenn die Witterung dem nicht entgegensteht, mit Spätlese rechnen, welche besonders bei den Ausgeboten der 1920er auf Güte und Preis von Bedeutung war. Im Verlaufe bleibt es still. An der Oberhaardt ist in den meisten Reborten mit einem Mengeherbst nicht zu rechnen; man nimmt einen Halberbst an. Peronospora zeigt sich ebenfalls.

§ **Neustadt**, 16. Septbr. Die Weinpreise oder vielmehr die Mostpreise für den Portugieser sind schon im Steigen begriffen. Während zuerst 150—180 Mk. geboten und gezahlt wurden, werden jetzt Abschlüsse für 200 Mark pro Vogel gemacht.

Franken.

⊙ **Würzburg**, 12. Sept. Die Weinberge stehen im allgemeinen schön, doch ist der Behang verschieden, da der Frühjahrsfrost teilweise sehr geschadet hat. Infolge der trocknen Witterung kam Peronospora nicht auf. Die intensive Sommerhitze hat bei manchen Trauben, welche zu stark geschwefelt worden sind, Schädigungen hervorgerufen. An manchen Orten zeigt sich der Sauerwurm in sehr unliebsamer Weise. Im Einkauf ist es ruhig. Es wurden bezahlt 850—1900 Mark für die 100 Liter Weißwein.

Baden.

* Aus Baden, 12. Sept. Die Reben haben durch die Hitze und durch die Regen der letzten Zeit sich gut im Wachstum entwickelt. Die Blattfallkrankheit tritt nicht auf, wohl sieht man da und dort den Brenner. Die Trauben entwickeln sich zufriedenstellend. Allerdings zeigen einige Lagen nicht unbedeutend Sauerwurm. Das Geschäft ist langsam. Die Forderungen der Winzer sind noch immer fest. Einige kleinere Abschlüsse wurden in letzter Zeit per Ohm 1919er zu Mark 1000—1800, 1920er zu Mark 800 und höher betätigt.

Verschiedenes.

□ Eltville, 15. Septbr. Sonntag, den 25. Septbr., nachmittags 3 Uhr, findet in der „Burg Graß“ dahier eine Versammlung von Winzern zwecks Gründung einer „Vereinigung Rheingauer Winzer“ statt. Näheres im Inseratenteil.

□ Kiedrich, 12. September. Der hiesige Winzer-Verein eröffnete mit kreisamtlicher Genehmigung für dauernd eine Gastwirtschaft und wird der Verein nur selbstgezeugene naturreine Weine zum Ausschank bringen.

* Rudesheim, 12. Sept. Ins Handelsregister wurde mit einem Kapital von 5 Millionen Mark eingetragen: die Firma Schulz-Grünack A.-G. in Rudesheim. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Fortbetrieb der in Rudesheim unter der Firma „Rudesheimer Schaumweinfabrik C. H. Schulz, G. m. b. H.“ bestehenden Sektellerei usw. Vorstand ist Karl Johann Schulz, Kaufmann in Geisenheim. Gesamtprokura ist erteilt an Kellermeister Georg Giech in Rudesheim.

Wein-Versteigerungen.

□ Oberwesel, 31. August. Die Vereinigten Winzer von Oberwesel u. Engelhöll brachten in ihrer hier abgehaltenen Weinversteigerung 51 Nummern 1919er und 1920er Weißweine aus den besten und mittleren Lagen der Gemarkungen Oberwesel und Engelhöll zum Ausgebot. Davon wurden 20 Nummern mangels genügender Gebote zurückgezogen. Im übrigen kosteten 4 Fuder 1919er Oberweseler zusammen 40 800 Mk., durchschnittlich 10 200 Mark, 27 Fuder 1920er Engelhöller 8 200 bis 18 100 Mk., Oberweseler 10 500 bis 15 000 Mk., zusammen 306 400, durchschnittlich das Fuder 11 349 Mk. Der gesamte Erlös stellte sich auf 347 200 Mk. ohne Fässer.

* Oberwesel, 16. Sept. Die Vereinigung Oberweseler u. Engelhöller Weingutsbesitzer versteigerte hier 55 Nummern Weißweine und Rotweine der Jahrgänge 1919 und 1920. Erlöst wurden für drei Fuder 1919er Weißwein Oberweseler Beerhöll 8800, 10 400 Mk., Würgehöll 9400 Mk., für 37 Fuder 1920er Weißwein 8300 bis 19 000 Mk., Schuppe Auslese 32 900 Mk., zusammen 437 900 Mk., durchschnittlich das Fuder 11 836 Mk., 1 Fuder 1919er Rotwein Oberweseler Flur Spätrot 18 000, 18 400 Mk. Der gesamte Erlös stellte sich auf 521 600 Mk. ohne Fässer. 12 Nummern gingen zurück.

□ Mainz, 3. September. Gestern brachte dahier die Winzergenossenschaft Alshheim 69 Nummern 1919er und 1920er Alshheimer Weine zum Ausgebot. Für die 1919er wurde pro

Stück 9700—15 200, im Durchschnitt 11 200 und für die 1920er 9800—13 400, im Durchschnitt 11 200 Mark erzielt. Einige Fässer wurden wegen Mindergebot zurückgezogen. Gesamterlös Mark 648 700.—

— Mainz, 6. September. Die Winzergenossenschaft der Vereinigten Weinbergbesitzer von Gau-Biddeheim brachte gestern hier 73 Faß 1919er und 1920er Gau-Biddeheimer Naturweine zur Versteigerung. Es wurden per Stück für 1919er 9 200 bis 13 800, im Durchschnitt 11 090 und für die 1920er 6 700 bis 12 200, im Durchschnitt 9 090 Mk. bezahlt. Von den 1920ern wurde eine größere Anzahl Fässer wegen Mindergebots zurückgezogen.

* Bacharach, 8. Sept. Die Versteigerung von 1920er Weinen der Vereinigten Steeger Weinbergbesitzer brachte ein Ausgebot von 93 Rrn. der Gemarkungen Steeg und Bacharach. 17 Rrn. wurden zurückgezogen. Es kosteten die 1000 Liter Steeger 8800—16 900 Mk., Bacharach 10 000—17 600 Mk. Durchschnittlich brachten die 1000 Liter 12 360 Mk.

* Schierstein, 10. Septbr. „Die Vereinigten Schiersteiner Weingutsbesitzer“ ließen vorgestern in der „Burg Graß“ zu Eltville 54 Nummern 1919er und 1920er Schiersteiner Weine zum Verkaufe ausbieten. 53 Nummern wurden zu folgenden Preisen abgegeben: 6 Nummern 1919er 7800 Mark per Stück, 8 100—8 300 Mk. per Halbstück und 4 100 Mk. per Viertelstück; 57 Nummern 1920er 6 100 Mark per Stück, 3 000 bis 9 600 Mark per Halbstück, 13 000 Mark per Halbstück und 4 000—4 400 Mk. per Viertelstück.

* Destrach, 13. Sept. Die „Vereinigung Mittelrheinischer Weinbergbesitzer“ brachten heute bei außergewöhnlich reger Beteiligung 66 Nummern 1920er Destracher, Mittelheimer, Winkeler und Hallgartener Naturweine zur Versteigerung. Es kosteten 2 Viertelstück Mk. 2300 und 2600, 45 Halbstück Mk. 5500—11 900 Mk., 1 Stück Mk. 10 100. 18 Nummern gingen mangels genügender Gebote zurück.

□ Hallgarten, 14. Sept. Die „Freie Vereinigung Hallgartener Weingutsbesitzer“ brachten heute bei gutem Besuche 4 Halbstück 1919er und 5 Stück, 60 Halbstück und 4 Viertelstück 1920er Hallgartener Naturweine zur Versteigerung. Der Verlauf der Versteigerung entsprach nicht den Erwartungen; mangels genügender Gebote mußten 20 Nummern zurückgezogen werden. Die 1919er erbrachten Mk. 7400—11 300 per Halbstück; die 1920er Mk. 8300—11 500 per Stück, Mk. 4000—19 940 per Halbstück und Mk. 3700—4900 per Viertelstück.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein.

Solider tüchtiger junger Küfer

von Weinhandlung mit Hotelbetrieb

für sofort gesucht.

Wohnung und Kost im Hause.

Angebote mit Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 635 an die Exp. d. Blattes.

Wein-Etiketten

liefert die „Rheingauer Weinzeitung“.

Halbstück-Fässer

billig zu verkaufen.

A. Wilhelmy, G. m. b. H.

Hattenheim im Rheingau.

Tüchtiger jüngerer Holz-Küfer

für dauernd sofort gesucht.

A. Wilhelmy, G. m. b. H.

Hattenheim i. Rhg.

Einladung

an die Herren Weingutsbesitzer und Winzer des oberen Rheingaus.

Am Sonntag, den 25. ds. Mts., 3 Uhr nachmittags, findet im Saale der „Burg Graß“ zu Eltville eine Versammlung Rheingauer Weingutsbesitzer und Winzer

zuerst aus den Ortschaften des oberen Rheingaus mit folgender Tages-Ordnung statt, wozu hiermit ergebenst eingeladen wird.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Herrn Diplom-Bücherrevisors Siegfried Eltville über Zweck und Ziele einer Vereinigung Rheingauer Winzer.
2. Durchberatung der Statuten.
3. Gründung des eingetragenen Vereins.
4. Wahl des Vorstandes sowie des Geschäftsführers.
5. Verschiedenes.

Mit Winzer-Gruß:

Josef Ems, Jakob Burg.

Faß-Versteigerung zu Eltville, Rheingau

Auftragsgemäß versteigere ich am Montag, den 19. September 1921, vormittags 11 Uhr, zu Eltville, Schwalbacherstraße 24 (in den Kellerräumen des Herrn Dr. med. Weigel öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

3 fast neue Lagerfässer, je 5000 Ltr. haltend, 1 Lagerfaß, 7400 Ltr. haltend.

Die Fässer sind äußerst stark, sehr gut erhalten und in gebrauchsfähigem Zustande.

Besichtigung auf vorherige Anfrage jederzeit, evtl. eine Stunde vor Beginn der Versteigerung.

Eltville, den 12. September 1921.

Ph. Mohr, Telefon 103.

Gebrauchter Seitzfilter

(Komet oder dergl.),

wenn auch defekt, zu Versuchszwecken zu kaufen gesucht.

Angebote mit näheren Angaben unter Ch. F. Nr. 634 a. d. E. d. Bl.

Junger Ingenieur

sucht kapitalkräftigen Herrn oder Fabrikant zwecks Ausbeutung seiner 3 Patente (Massenartikel). Selbstreflektanten können Näheres erfahren unter U. 627 von der Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Herbst 1921**Reinzuchthese**

von Hofrat Dr. Schmitt. Gärspunden aus Steingut, Transport-Gärspunden mit Rührchen, Mostwagen nach Öchle, Most-Säuremesser nach Dr. Jordan, komplett, Traubenschere, Tragbutten, Tell.-r. Thermometer, Fasstalg, Kellernlack, Keilerkerzen etc.

empfehlen:

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik Franz Zahn.

Neue Weinfässer

von 50—1200 Liter sofort ab Lager

Georg Vollrath, Sindlingen.

Seitz-Werke G.m.b.H. Kreuznach

Kreuznacher Maschinenfabrik, Filter- u. Asbest-Werke



Pasteurisir-Apparat

Velox D. R. G. M.

Dauer u. Grad der
Erwärmung einstellbar.
Alle Teile zwecks Reinigung
zugänglich.

Filter — Pumpen
Schaumwein-Apparate.

Wein-Versteigerung

von

Gg. Albrecht Schneider

Weingutsbesitzer in **Nierstein a. Rh.**
Am Dienstag, den 20. September 1921, nachmittags
1 1/2 Uhr, im Gasthaus „Zur Krone“ in
Nierstein am Rhein.

Zum Ausgebot kommen:

50 1/2 u. 4 1/4 Stück 1920er Niersteiner Weine
eigenes Gewächs

aus guten und besten Lagen, darunter feinste Spätlesen.

Probetag: In meiner Kellerei Oberdorfstr.
11. am 12. September, sowie vor der Ver-
steigerung von 9—12 Uhr und während der
Versteigerung im Versteigerungslokal.
Fernsprecher Nr. 55.

Naturwein - Versteigerung zu Oestrich im Rheingau.

Montag, den 26. Septbr. ds. Js., nachm.
1 1/2 Uhr, im „Hotel Schwan“, versteigert die

Vereinigung Weingutsbesitzer Oestrichs

64 Nummern 1920er Naturweine
erzielt in den besseren und besten Lagen der
Gemarkung Oestrich, Mittelheim u. Hallgarten.

Probetag für die Herren Kommissionäre
am Mittwoch, 14. Septbr.; **allgemeine Pro-
betage** am Dienstag, 20. Septbr., sowie am
Versteigerungstage vormittags von 9 Uhr ab.

Brief-Adresse:

Jakob Frz. Andres, Krahenstraße 16.

Naturwein - Versteigerung zu Eltville im Rheingau

Die Unterzeichneten bringen am Dienstag,
den 27. September ds. Js., nachmittags 1 Uhr
in der „Burg Graß“ zu Eltville

22 Halbstück 1919er und
50 Halbstück 1920er

naturreine Weine (Rheingauer Weißweine) aus
den besseren und besten Lagen von Eltville und
Raunenthal zur Versteigerung.

Probetage für die Herren Kommissionäre und
Weinhändler am Dienstag, den 13. September
in der „Burg Graß“ zu Eltville; **allgemeine
Probetage** am Montag den 26. September in
der „Burg Graß“ zu Eltville.

Weingut Rausch, Peter Eisler,
G. m. b. H., Eltville. Weingutsbesitz, Eltville.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung
Wiesbaden.

Colcombet Frères

Mercurey

Grösste Weingutsbesitzer der BOURGOGNE.

Wein-Versteigerung

VON

Original- Burgunderweinen

(Rot- und Weissweinen)

zu **WIESBADEN**

im Saale des Wintergartens, Schwalbacherstrasse 8
am **Mittwoch, 28. September 1921,**

Beginn 11 Uhr, vorm.

Es kommen zur Versteigerung verzollt u. frachtfrei Wiesbaden:

1. Rote Burgunderweine

245/1 und 210/2 Oxhofs

2. Weisse Burgunderweine

90/1 und 120/2 Oxhofs.

Sämtliche Weine stammen aus den Jahrgängen
1915, 1917, 1919.

Probetage in dem Keller der Marktkirche, Marktplatz
Wiesbaden: für die Herren Kommissionäre am 12. September.

Allgemeiner Probetag, ebendasselbst, am 23. September,
sowie am Tage der Versteigerung von 9 Uhr ab im Verstei-
gerungslokal.

**Wegen Eintrittskarten für Probe und Verstei-
gerung wende man sich an die Herren
Weinkommissionäre.**

Nähere Auskunft erteilt: **Robert Holthausen.**

Wiesbaden, Friedrichstrasse 911.

NOSPERAL

das beste Mittel

gegen Peronospora

Zu kaufen gesucht:

Eine leicht transportable
Kelter

(event. eiserne Rundkelter), ca. 600—900
Liter Saftergebnis. Näheres durch die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wein-Etiketten

liefert die Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung.“

Sypotheken

in jeder Höhe!

Geld erhalten, solide
Leute jed. Standes
von 100—30 000 M. durch
E. Möller, Frankfurt
am Main

Ostendstraße 52, II
Anfragen Marken beifügen.

1 Handdruck-Pumpe

für
hydraul. Kelter,
1 automatische Wasser-
Druck-Pumpe

sowie eine
Traubenmühle
billig zu verkaufen.

Leonhard Eser,
Weingutsbesitzer,
Oestrich i. Rhg.

Stichige, defekte Weine

Weinhefe etc.

kauft z. höchst. Tagespreisen
Prälische Brennerei
und Likörfabrik

G. m. b. H.
Neustadt a. d. Haardt,
Maximilianstraße 39,
Telefon Nr. 54.

Ia. Strohhalben

gute schwere
Qualitätsware, für alle
Flaschnarten liefern
preiswert

Schneider, Becker & Cie.
Abt. Strohhalbenfabrik
Biebrich a. Rh.
Fernspr. 121, Sch. 48.

Strohhälben

aller Art,
2 nähtig, 3 nähtig, offen
oder mit prima Kopfbund,
aus prima ausgefäimtem
Roggenstroh empfiehlt

1. Südd. Automat.
Strohhälbenfabrik
Christ. Grav, Fürth i. B.

Hydrl. Kelteranlagen

für Wein, Obst u. Beeren,

Trauben- und Obstmühlen

bauen und liefern prompt

Bergmüller & Co., Vaihingen

a. F. Stuttgart.



Pressen-
und
Anstalt
Maschinen-
Fabrik

Die Firma

L. Wagner Sohn, Mainz, Quintinsstr. 6

hat mir den Vertrieb von

Ia. Weinschöne in Flaschen

übergeben und halte ich mich den werten
Verbrauchern bestens empfohlen. Ferner
biete ich zu billigsten Tagespreisen an:
**Gausenblase, Dextrin und sonstige
Kellereiartikel.**

Julius Strauven, Mainz. Tel.: 1361.
Quintinsstraße 10, nächst der Schusterstr.

Insrieren Sie in der **Rheingauer Weinzeitung.**

Rheingauer Weinzeitung

zugleich Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. im Rheingau.

Expedition: Destr. im Rheingau, Marktstraße 9.

Fernsprecher Nr. 140.

Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint 14-tägig. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658) u. der Expedition. Post-Bezugspreis M. 3.00 pro Quartal exkl. Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 3.00 in Deutschland, M. 3.50 im Ausl.

Verlag und Druck:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-gespalt. Petitzeile 1 Mark; Reklamen 2 Mark. Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 50 M. Anzeigen-Aufnahme: die Expedition zu Destr. im Rheingau sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. 30 Pf.

Nr. 19.

Destr. im Rheingau, Sonntag, den 18. September 1921.

19. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Haupt-Versammlung des Deutschen Weinbau-Vereins.

5 Mainz, 6. Sept. Unter dem Vorsitz des Handelskammerrats Herrn Dr. Müller-Karlsruhe und in Gegenwart von Vertretern der Reichsregierung und der Ministerien aller deutschen Einzelstaaten, des Deutschen Landwirtschaftsrats und der landwirtschaftlichen Reichsanstalten sowie von etwa 300 Delegierten aus allen Weinbaugebieten des Reiches begannen heute die Verhandlungen zur Hauptversammlung des Deutschen Weinbau-Vereins. Die Bedeutung der Tagung erhellt aus der Tatsache, daß heute der Weinbau und Weinhandel einen der wichtigsten Faktoren der deutschen Volkswirtschaft darstellen und ihre steuerlichen Erträge einen wichtigen Grundstock für den Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens bilden. Die Erträge der staatlichen Weinberge am Rhein kommen gleich hinter denen der Staatsforsten und die Steuerergebnisse des privaten Weinbaus und Weinhandels haben in den letzten Jahren wesentlich zur Aufbesserung unserer Staatsfinanzen beigetragen.

Zu dem heutigen Begrüßungsabend waren die Teilnehmer von dem Herrn Oberbürgermeister Dr. K. H. Herzig begrüßt worden. Die unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Schmidtgen stehende Veranstaltung nahm einen schönen Verlauf. Ansprachen des Herrn Sittmann, des Vorsitzenden des hessischen Weinbauvereins und des Herrn Dr. Müller, Vorsitzenden des Weinbauvereins, wechselten mit Viedervorträgen ab.

* Mainz, 7. September.

Namens der Reichsregierung begrüßte Herr Reg.-Rat Dr. Diehl-Berlin die Tagung. Das Reichs- u. Landwirtschaftsministerium verfolge die Arbeiten des deutschen Weinbau-Vereins mit lebhaftem Interesse und erwarte von den Verhandlungen einen starken Antrieb für die weitesten Kreise des deutschen Winzerstandes zur Hebung des deutschen Weinbaus. — Namens der hessischen Regierung sprach Herr Ministerialrat Dr. Schliephake-Darmstadt. Er wies auf den starken wirtschaftlichen und seelischen Druck hin, unter dem infolge der Besetzung der Weinbaugebiete am Rhein ständen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die aus Anlaß der Tagung erfolgte Wahl der Stadt Mainz zum Sitz des deutschen Weinbau-Vereins die Berufsgenossen des unbefestigten Gebietes mit denen des besetzten nur noch inniger verbinden möge. Ferner sprachen die

Vertreter der bayerischen, der württembergischen, der badischen und rheinischen Provinzialregierung, des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften und ein Vertreter der österreichischen Weinbauernschaft. — Zu Ehren des verstorbenen Ehrenpräsidenten des Verbandes, des bayerischen Reichsrats Dr. Buhl-Deidesheim erhoben sich die Teilnehmer nach einem warmherzigen Nachruf seitens des Vorsitzenden von ihren Plätzen.

Es wurde hierauf in die Tagesordnung eingetreten. Ueber Steuerfragen im Weinbau referierte Herr Direktor Faust-Trier in längeren Ausführungen. Was er im Steuergebot beanstandete, das sei die Auslegung desselben durch das Reichsfinanzministerium. So sollen, nach dessen merkwürdigen Belehrung Weinberge, Acker und Wiesen kein Grundvermögen, sondern Betriebsvermögen sein. Das sei eine merkwürdige Auslegung. Man müsse mit aller Macht dahin streben, das der Steuerfiskus gnädigst am Weinbau vorbeuge. Eine Kommission müsse nach Berlin gehen und dort engste Fühlung mit den Reichstagskommissionen nehmen, damit Klarheit eintrete. Es handele sich um die Lebensfrage des deutschen Grundbesitzes, es müsse gekämpft werden um die Scholle. Dem Referate wurde stürmischer Beifall gespendet. An der Debatte beteiligten sich kurz die Herren Dr. B. J. Jordan-Deidesheim, Kommerzienrat Sittmann, Wolf-Albig, die Reichstagsabgeordneten Haas und Pfarrer Korrell. Die Sitzung wurde alsdann auf Donnerstag vertagt. Es schloß sich dann die Dampferfahrt nach Oppenheim bis Bingen und zurück nach Mainz an. Um 2.30 Uhr brachte der Dampfer „Lohengrin“ die Verbandsteilnehmer zuerst bis Oppenheim und nach der Umkehr bis Bingen. Das Schiff war dicht besetzt. Herrliches Wetter begünstigte die Fahrt. Auf der Rückfahrt prangte das Schloß Reichartshausen, der Firma A. Wilhelm gehörig, in bengalischer Beleuchtung. Die Musikkapelle intonierte einen Tusch als Gruß hinüber. Letztere sorgte dann noch bei der nun zu Ende gehenden Fahrt mit schneidigen Märschen für die nötige Stimmung, sodaß um 9.30 Uhr die Teilnehmer aus Nah und Fern mit Befriedigung an Land zurückkehrten.

6 Mainz, 8. Sept. Nach der Rheinfahrt gestern kam heute wieder die Arbeit zu ihrem Recht. Landwirtschaftsrat Klinger-Neustadt sprach als erster Redner über die Schaffung einer Weinpropagandastelle. Von der Störung im Absatz der deutschen Weine ausgehend,

wies der Redner einleitend darauf hin, daß auf der einen Seite die Einnahmen der Winzer fast gleich geblieben seien, während die Unkosten in den letzten Jahren um das zwei- bis dreifache gestiegen seien. Heute lagerten überall sehr bedeutende Bestände und nicht nur 1920er Wein. Diese fänden keinen Absatz. Daher müßten alle Organisationen, die sich mit dem Weinbau befassen, zu gemeinsamer Propaganda für den deutschen Wein sich zusammenfinden. Der Winzer aber dürfe nicht mehr soviel minderwertigen Wein ziehen. Qualitätsweine fänden noch immer Absatz. Der Konsum sei infolge der schlechten Wirtschaftslage in Deutschland erheblich zurückgegangen. Nur eine intensive Propaganda könne einen Ausgleich schaffen. Sie soll betrieben werden durch die Presse, durch Veranstaltung von Weinkostproben, durch Warenzeichen, Veranstaltung von großen internationalen Weinversteigerungen, bei Ärzten- und Wirteorganisationen, Wander- und Verschönerungsvereinen, Ausstellungen, Messen usw.

Herr Siegm. L. b. Trier führte aus, daß der Weinhandel zu dem vorliegenden Entwurf noch keine Stellung genommen habe, er werde wohlwollend die Sache prüfen. Es müsse eine Kommission gebildet werden aus dem Weinhandel und dem Weinbau, die den Entwurf zu prüfen und zu einem guten Gedeihen zu führen hätten. —

Herr Boigt-Land- u. r-Münster a. St. begrüßte die Schaffung einer solchen Stelle; es sei die Zeit gekommen, an alle Deutschen zu appellieren, sich des deutschen Weines zu erinnern und den Auslandswein nicht zu kaufen. Der Deutsche müsse nur deutschen Wein trinken. Auch eine Fachpresse müsse gegründet werden, damit sie unrichtige Ausstellungen abwehren könne. Habe man eine solche Fachpresse, dann komme die übrige Propaganda von selbst.

Nachdem sich noch mehrere Redner für die Schaffung der Propagandastelle ausgesprochen, hat der Ausschuss folgenden Beschluß gefaßt: Die Schaffung einer Propagandastelle für Wein wird gutgeheißen, jedoch ist man über den zu beschreitenden Weg noch zu keinem definitiven Resultat gekommen.

Ueber Produktionskosten und Produktionsverbilligung erging sich Weinbautechniker Scheu-Alzen in längeren Ausführungen. An Hand von Zahlen gab er einen Überblick über die einzelnen Rebsorten, Rebsortenselektionen und die Bekämpfung der Rebschädlinge. Am Schlusse seiner, von tiefer Sachkenntnis getragenen Ausführungen streifte der Referent noch die

Arbeiterfrage. Wie der Winzer, so kleebe auch der Arbeiter allzusehr am Althergebrachten. Neue Maßnahmen führten sich zu schlecht ein. Die Arbeiter müßten zu Facharbeitern herangebildet werden. Alle jungen Arbeiter seien auf Weinbergschulen zu schicken. Die höheren Löhne für die gelernten Facharbeiter seien keinen Schaden für den Weinbau.

Ueber den Heu- und Sauerwurm und seine Bekämpfung sprach sodann Dr. Zillig-Trier von der Zweigstelle der Biologischen Reichsanstalt. Seine temperamentvollen Ausführungen zeigten dem Winzer die Arbeit des Wissenschaftlers auf dem Gebiet des Weinbaues. Wertvolle Anregungen gab er über den Heuwürmerfall, Beobachtungen und Bekämpfung der Schädlinge und den Mottenflug. Der größte Feind des Winzers sei der gekreuzte Widler. Wenn wir Klarheit über den Einfluß von Temperatur und Luftfeuchtigkeit auf den Widler bekommen könnten, dann sei dem Weinbau geholfen. Anschließend spricht der Redner über die Bekämpfungsmittel, ihre Beschaffenheit und ihre Erfolge. Schließlich führt er noch eine Winzerschutzmaske praktisch vor.

Da auf eine Diskussion verzichtet wurde, kam anschließend Prof. Dr. Meißner-Würzburg über neuzeitliche Kellerwirtschaftsfragen zu Wort. Mit begeisterten Worten wies er auf Vervollkommen der Kellerwirtschaft hin und feierte den Entdecker der deutschen Weinhefen. An seine Worte spann sich ein lebhafter Meinungsaustausch der Winzer.

Hierauf wurde der Weinbaukongreß um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen.

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr fand im großen Saale die vom Hessischen Weinbauverband veranstaltete Weinkostprobe statt, die sich außerordentlichen Zuspruches erfreute. Der Vorsitzende des Verbandes hielt eine kleine Ansprache, worauf in die Proben der feineren Wein- und Schaumwein-Nummern eingetreten wurde. Es waren nicht weniger als 118 Nummern Weißweine aus Rheinhessen, Weißweine aus dem Rheingau, Rotweine aus Rheinhessen und deutsche Schaumweine durchzuprobieren. Die Kenner verließen erst spät abends den Saal. Der herrliche Wein hatte sie hochbefriedigt.

Provinzial-Wein- und Obstbauschule Kreuznach.

Bei der hohen Bedeutung, welche die gesamte Landwirtschaft und damit auch der Weinbau für unser wirtschaftliches Leben hat, ist es unbedingt nötig, daß den Söhnen und Töchtern der Winzer, Obstzüchtern und Landwirten eine gute Berufsausbildung zu Teil wird. Besonders der Weinbau verlangt hauptsächlich im Hinblick auf die immer mehr zunehmende Reblausgefahr ein größeres Maß von Wissen und Können, als dies früher der Fall war. Wie bekannt, ist es eine der Hauptaufgaben auf der Provinzial-Wein- und Obstbauschule zu Kreuznach, diese Berufsausbildung zu vermitteln und dafür zu sorgen, daß das heranwachsende Geschlecht den schweren Aufgaben der Zukunft gewachsen sein wird. Es wäre daher sehr erwünscht, wenn der Besuch recht zahlreich würde und die jungen Leute die Gelegenheit wahrnehmen möchten, sich die nötigen Kenntnisse zu holen, um entweder mit Erfolg das eigene Gut zu bewirtschaften, oder auch als weinbaulicher und landwirtschaftlicher Beamter tätig zu sein.



Verschiedenes.



* Verband Rheinl. Weinhändler. Die am 29. August in Mainz stattgefundene Mitgliederversammlung verhandelte einleitend über die Küferlöhne. Sodann berichtete Herr Sichel über die „Sanktionen“ und die Einfuhr ausländischer Weine. Die Weinhändlerverbände haben dringend die Reichsregierung ersucht, dafür zu sorgen, daß eine Uebersührung ausländischer Weine verhindert wird. Der Vorsitzende berichtete sodann über die vom Deutschen Weinbauverband geplante Propaganda für deutsche Weine.

+ Neustadt a. d. S., 15. Septbr. Der Weinhandel nimmt gegenüber inländischen Konsumweinen des letzten Jahrganges eine abwartende Haltung ein und kauft nur von Hand zu Mund. Immerhin ist das Geschäft auch in Inlandweinen etwas lebhafter geworden; es werden täglich Abschlüsse erzielt. In Auslandsweinen ist die Nachfrage recht rege, was durch den schlechten Stand der Mark bedingt ist. Die zu günstigen Kursen eingeführten Weine werden stark gesucht. Die Preise für ausländische Konsumweine bewegen sich für Rot- und Weißweine von 8000 Mark an aufwärts, Verschnittweine, 14 bis 15 Grad, erzielen je nach Qualität 10500—11000 Mark. Starke Nachfrage herrscht nach weißem, süßen Bordeaux, ebenso nach rotem Qualitäts-Bordeaux.

* Sauerwurm und Arsenmittel. Das Reichsgesundheitsamt verbietet den Winzern die fernere Anwendung der Arsenmittel wegen der damit verbundenen Gefahren, die der Allgemeinheit durch die leichte Zugänglichkeit dieses Giftes entstünden. Diese lediglich auf Unterlagen von Weichemilern usw. gegründete Auffassung des Reichsgesundheitsamtes wird aber von dem Vorstand des Deutschen Weinbauverbandes dadurch widerlegt, daß bisher nicht ein einziger Fall von Benachteiligung der Gesundheit mit Sicherheit festgestellt werden konnte. Weder durch den Umgang mit dem löslichen Mittel, noch mit der Spritzbrühe selbst, noch durch den Genuß von bespritzten Trauben oder durch regelmäßiges Genießen des aus solchen gefesterten Weines führte bisher zu irgend einer Vergiftung oder zu irgendwelcher gesundheitlichen Benachteiligung. Trotz einer Eingabe des genannten Vorstandes an das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft, in der neben der Behauptung, daß eine einwandfreie Schädigung durch die Anwendung der arsenhaltigen Mittel zur Bekämpfung des Sauerwurms bisher nicht nachgewiesen werden konnte, auf die Unmöglichkeit jeder Einschränkung des Arsens bei dem völligen Mangel anderer wirksamer Mittel hingewiesen wurde, verharrte bis heute die Regierung auf ihrem ablehnenden Standpunkt. Auch eine Vorstellung der „Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie“, zu deren Aufgaben die großzügige Förderung der Schädlingsbekämpfung gehört, in derselben Angelegenheit an die Regierung blieb ohne den gehofften Erfolg, trotzdem auch sie auf dem Standpunkt steht, daß jede Hemmung im Gebrauche der beanstandeten Mittel gleichbedeutend mit einer wirtschaftlichen Benachteiligung des Einzelnen wie des Staates ist.

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich am Rhein.

❖ Verschiedene Berichte mußten wegen Mangel an Raum für die nächste Nummer zurück gestellt werden!

Gutsverwalter

27 Jahre alt, ledig, in 2 großen gemischten Betrieben (Weinbau- und Landwirtschaft) schon tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse Stellung. Eintritt kann sofort erfolgen. Gefällige Zuschriften unter Nr. D. 128 an den Verlag d. Blattes.

An die Herren Mitglieder der Weinbau-Vereine!

Sie können Ihre Vereinszeitschrift, die „Rheingauer Weinzeitung“, helfen immer weiter ausbauen, nicht allein durch Aufgabe von Inseraten u. Berichten, sondern auch dadurch, daß Sie unserer, speziell für die Weinbranche modern eingerichteten Druckerei Ihre

❖ **Drucksachen,** ❖ ganz besonders derjenigen zur jetzigen Wein-Versteigerungszeit, übergeben.

Alle Vorarbeiten zu einer Weinversteigerung

wie
Festsetzung des Termins,
Ausführung der gesamten Reklame,
Druck der Weinlisten, der
Flaschen-Nummern, der Steigscheine, das
postfertige Versenden der Weinlisten

an die in Betracht kommenden Herren Weintommis-sionäre und Weinhändler, werden von uns seit vielen Jahren

❖ als Spezialsache ❖
übernommen und gewissenhaft erledigt.
Viele Anerkennungen! Vorberechnungen gratis!
Geschäftsstelle der Rheingauer Weinzeitung
Druckerei Otto Etienne,
Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9.
Telefon Nr. 140.

Terminfalter

für Weinversteigerungen.

Zusammengestellt am 15. September durch
D. Frenz, G. m. b. H., Annoncen-Exp. d.
Mainz.

Zentral-Auskunftsstelle für Weinversteigerungen.

Hauptvertretung:
Geschäftsstelle der Rheingauer Weinzeitung
Oestrich im Rheingau, Telefon Nr. 140.
(Nachdruck verboten.)

September:	
20. Nierstein	Georg Albrecht Schneider
21. Nierstein	Vereinigung Niersteiner Winzer und Weinbergsbesitzer
22. Nierstein	Wilhelm Balbach
26. Oestrich	Vereinigung Weingutsbesitzer Oestrichs
27. Mainz	D. Frenz belegt
28. "	
Dezember:	
7. Bingen	Ferdinand Allmann
14. Mainz	D. Frenz belegt
15. Mainz	B. Herx Wee.
16. Mainz	Georg Schmitt'sches Weingut

Wegen weiterer Auskunft oder Anmeldung wende man sich an die

Expedition der
„Rheingauer Weinzeitung“
(fachmännische Auskunftsstelle für Weinversteigerungen, — Telefon Nr. 140)

woselbst auch alle auf eine Versteigerung bezügl. Arbeiten wie Festsetzung des Termins, Druck der Weinlisten, Flaschen-Nrn. und Steigscheine, Lieferung v. Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen, Versandt der Weinlisten an die Herren Wein-Kommissionäre, Besorgung der Weinversteigerungs-Anzeigen in die nur bestgeeigneten Blätter u. f. w. zur prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik, Franz Zahn,

Mainz am Rhein, Wallaustrasse 59

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel.
Grösstes Geschäft dieser Art. Telefon 704. Tel.-Adr.: Kapselfabrik.

Empfiehlt als Spezialitäten durch über 55jähr. praktisch gemacht. Erfahrungen: Flaschensiegellack in allen feurigen Farben und kaltflüssigen Flaschenlack zum Abdichten der Korken gegen Kellerschimmel und Korkwurm, neueste Weinpumpen u. prima Weinschlauch, Flaschenverkork u. Entkorkmaschinen, Kapselmaschinen, Flaschen-Spül-Maschinen, Filtrierapparate aller Art, Ia Asbest für Sack-Cylinder-Riesen- u. Kometfilter, Ia Filtriersäcke u. Hefenpresssäcke, Filtrierkohle u. Entfärbungskohle, Casein, echte Salliansky Hausenblase, Gelatine „Osteocolle“, Gelatine „Laine“, weisse Blätter-Gelatine, Wein- u. Champagner-Tannin Marke „Merk“, Etikettenleim, Ia Stearinkellerlichter, arsenikfreien Schwefelspahn, Ia Flaschenpapier, Ia Strohhalben, Fassbleche, Spundlappen, Querscheiben, Fasskitt etc. etc.

schinen, Filtrierapparate aller Art, Ia Asbest für Sack-Cylinder-Riesen- u. Kometfilter, Ia Filtriersäcke u. Hefenpresssäcke, Filtrierkohle u. Entfärbungskohle, Casein, echte Salliansky Hausenblase, Gelatine „Osteocolle“, Gelatine „Laine“, weisse Blätter-Gelatine, Wein- u. Champagner-Tannin Marke „Merk“, Etikettenleim, Ia Stearinkellerlichter, arsenikfreien Schwefelspahn, Ia Flaschenpapier, Ia Strohhalben, Fassbleche, Spundlappen, Querscheiben, Fasskitt etc. etc.

**DEUTSCHE BANK
Biebrich**Postscheck-Konto
Frankfurt Nr. 29 400.RATHAUSSTR. 56
gegenüber dem Rathaus.Fernsprecher
Nr. 598 & 599.

Die neuerrichtete Zweigstelle für
BIEBRICH und den **RHEINGAU**
Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte
insbesondere

Herreinnahme von **Spargeldern** bei günstiger Verzinsung.
Eröffnung von **Scheck** und **laufenden Rechnungen**.
An- und Verkauf von **Wertpapieren**.
Einlösung von **Zins-** und **Dividendenscheinen**.
Verwahrung von offenen und verschlossenen **Depots**.
Vermietung von **Schränkfächern**.

Stahlkammer

Beratung in allen Vermögensangelegenheiten. Auskünfte über die Lage
auf allen Wirtschaftsgebieten.

Kassenstunden 8-12^{1/2}**Montaner & Co.
Mainz**

(Palamos — Epernay — Buenos-Aires)

Katalonische
Champagner- und Wein-Korken
(eigener Fabrikation).

KURTAKOL

(Wortschutz)

Peronospora

Zur Bekämpfung der
und anderer Pilzkrankheiten in Wein-, Obst- und Gartenbau. Höchst
wirksames neuartiges Kupferpräparat. Auf dem **Deutschen Wein-
baukongress Würzburg 1920** sowie durch zahlreiche wissenschaft-
liche und praktische Fachleute aufs beste empfohlen. Prospekte und
Gutachten frei zur Verfügung.

Chemische Fabriken Dr. Kurt Albert.

Biebrich am Rhein.

**Original
Mayfarth**

Hydraulische
**Oberdruck-
Pressen**
mit 2 ausfahrbaren
Biefern

Spindelpressen und Mühlen

Ph. Mayfarth & Co.

Frankfurt a. M.

Maschinenfabrik, Abteillung Pressenbau

Gg. Strassburger sen.

Weinvermittlung

Ober = Ingelheim
am Rhein

(langjährig. Kellermeister).

Wein - Etiketten

liefert die Druckerei der
**„RHEINGAUER
WEINZEITUNG“.**

J. ROVIRA & Co.,

Korkstopfenfabrik

San Feliu de Guixols (Catalonien), Reims,

MAINZ, Kaiser Friedrich-Strasse 3.

Fernruf 319.

Tel.-Adr.: Roviracomp.

Beste catalon. Sekt- und Weinkorken eigener Herstellung.

Mainz

Tel. 66, 523, 605.

„Rhenus“

Gustavsburg.

Transportgesellschaft m. b. H.

Eildampferverkehr

nach sämtlichen Rheinstationen

Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen

sowie Anschluß nach der Uebersee.

Sammelladung, Lagerung, Versicherung.

JACOB BURG

Spedition

Rheinschiffahrt

Agenturen

Eltville a. Rhein.Generalvertretung der „**Agrippina**“

See-, Fluss- u. Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft

verbündet mit dem „**Kölner Lloyd**“ und der„**Mittleuropäische**“ Versicherungs-Gesellschaft

KÖLN a. Rhein.

Vertretung der „**Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft**“
und der „**Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia**“.

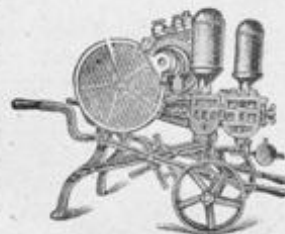
Philipp Hilge, Mainz gegr. 1862.

Spezialfabrik aller prakt. Weinpumpen

liefert nach wie vor

Elektromotorpumpen**Handpumpen****Ia. Weinschläuche**

in Ia. Friedensausführung.



Sorgloses Reisen!

Ihr Reisegepäck, (einschl. Handgepäck), ist allen Gefahren ausgesetzt, zudem versuchen Eisenbahn u. Hotelbesitzer ihre Haftpflicht abzulehnen oder doch auf ein Minimum zu beschränken. Dabei stellt auch das kleinste Reisegepäck heute beträchtliche Werte dar.

Wollen Sie

wirklich sorglos reisen, so versäumen Sie deshalb nicht, Ihr Reisegepäck zu versichern gegen Diebstahl, Beraubung, Verlust und Beschädigung bei: „Agrippina“, „Mitteleuropäische“ und „Kölner Lloyd“.

General-Agentur

JACOB BURG,
ELTVILLE am Rhein.

Fernsprecher Nr. 12.

Billigste Prämien und coulanteste Schadenregulierung!

Weinlagerfässer

Stückfässer

Fuderfässer

Halbstücke

Viertelstücke

Transportfässer

rund
und
oval

in allen Grössen, liefert prompt und preiswert

Peter Wagner & Co., Mainz, Rh.

Fassfabriken u. Grosshandlung,

Walpodenstr. 20, (früher Altmünster-Brauerei).

Telefon 4347 — Tel.-Adr. Fasskarolus. 3

Fässer!

Fässer!

Stets reichhaltiges Lager von neuen Eichenholzfässern.

Weintransportfässer

von 20—600 Ltr.

Halbstückfässer

Stückfässer

Doppelstückfässer

rund
u.
oval.

Uebernahme kompl. Kellereieinrichtungen. Besichtigung des Lagers jeder Zeit gestattet.

Jos. Nachbauer & Co., Mainz-Kastel,
Fassgrosshandlung u. Käferei. Fernruf 4134.

Verzollungen

für Versendungen und Bezüge zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet übernimmt

die Speditionsfirma

Jacob BURG

Eltville am Rhein.

Fernsprecher Nr. 12.

Vertreter der Rheindampfschiffahrt.
Transportversicherungen.

Kelterlack (weiss)

per Kg. Mk. 24.00 incl. Dose

Unser vorzüglicher Kelterlack kann auf Eisen und Holz verwendet werden und ist ein vollkommener Schutz gegen die schädlichen Rostwirkungen des Eisens usw.

Hess. Lack-Industrie

A. Kempf & Co. Mainz

Rheinstr. 3 3/10 Telefon 2594.

Elektr. Haltestelle Graben.

Inserate finden in der „Rheingauer Weinzeitung“ die weiteste Verbreitung.



Kellerei - Artikel

Kellerei-Maschinen u. Geräte

wie

Pumpen, Filter, Schläuche, Korken, Kapseln, Flaschenpapier, Fasstalg, Fasskitt, Hausenblase, Gelatine, Spunden, Spundlappen, Fassbleche, Fass- und Flaschenbürsten etc.

empfehlen in bester Qualität zu billigsten Preisen

Nau & Bollenbach

Spezialgeschäft für Kellerei-Artikel

Rathausstr. 15 Bingen a. Rh. Fernspr. 506



Ingelheimer Maschinenfabrik A.-G.

Nieder-Ingelheim am Rhein

liefert als Spezialität:

Hydraulische Pressen

insbesondere für Trauben- und Obstwein.

Spindelpressen der Art

Fassdampf-Apparate, Mühlen,

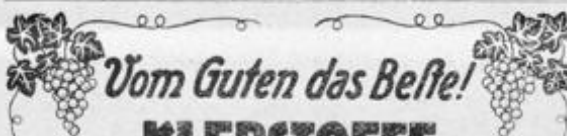
Weinpumpen und Kellerei-Artikel.

Landwirtschaftliche Maschinen

in nur erstklassiger Ausführung.

General-Vertretung und Ausstellung für den Rheingau: **Schneider, Becker & Co.,**

Biebrich am Rhein, Wiesbadenerstr. 19.



Vom Guten das Beste!

KLEBSTOFFE

für

Hand- und Maschinen-Etikettierung, enorm klebkräftig und ergiebig.

PFEIFFER & SCHWANDNER, LUDWIGSHAFEN

Vertreter: **Ulrich Berlin, Wiesbaden.**

Fernspr. 6241 Kais. Friedr. Rg. 76.



Drei Millionen Mark!

fallen im günstigsten Falle auf ein Nummer

Preussisch-Süddeutscher Klassenlotterie,

in welcher 172 Millionen Mark ausgelost werden und jedes zweite Los gewinnt.

Ziehung 4. Klasse 20/21. Sept.

Preis der Lose in jeder Klasse:

$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{1}$
10 Mark	20 Mark	40 Mark	80 Mark

Bollzahlung für alle 5 Klassen:

$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{1}$
50 Mark	100 Mark	200 Mark	400 Mark

Müger, Staatlicher Lotterie-Einnehmer, Mainz,

Große Bleiche 57.

Postfach-Konto 1148 Frankfurt am Main.

Sehr wichtig

ist es, seine Versendungen und Bezüge gegen alle Transportgefahren, **Diebstahl, Bruch, Lekage, Aufruhr und Plünderung** zu versichern. — Die billigsten Prämien, die coulanteste Regulierung in Schadenfällen

finden Sie stets bei der

„Agrippina“, „Kölner Lloyd“, „Mitteleuropäische“

General-Agentur

JACOB BURG

ELTVILLE am Rhein.

Fernsprecher Nr. 12.

la. Referenzen.

Julius Dumcke

Weinhandel — Edeliköre

Schaumweinkellerei

Stammhaus Königsberg i. Pr.

Zweigniederlassung: Eltville am Rhein.

Seit 1849.

Ohne Besorgnis, ohne Merger u. Verdruß

sind Sie um Ihre Versendungen und Bezüge, wenn Sie solche

gegen alle Gefahren einschließlich **Diebstahl, Bruch, Lekage, Aufruhr und Plünderung** versichern

bei der

General-Agentur

Jacob Burg

Eltville am Rhein.

Fernsprecher Nr. 12.

la. Referenzen.

Fass - Tür - Dichte

(Fass-Talg)



Mainz Fettschmelze Wilhelm Hochgesand MAINZ.

Stichige u. defekte Weine

zur Essigfabrikation kaufen und erbitten Angebot

E. Wolff & Co.,

Weinessigfabrik

Kreuznach.

Rüdesheimerstr. 15.

Spritzfässer liefert prompt und billig

Peter Wagner & Co.,

Fassfabriken & Grosshandlg.

Mainz a. Rh. Walpodenstr. 20

Telefon 4347.

Stichige, defekte und kranke

Weine

jeder Art u. Menge

kauft:

Proben erbeten.

Dr. G. A. F.

Gebhard & Co.,

Frankfurt a. Main,

Gallusanlage 2.

Otto Etienne

Druckerei und

Verlag der Rheingauer

Weinzeitung

Oestrich a. Rh.

liefert Drucksachen aller

Art schnell gut und billig.

Massenaufgaben

in kürzester Zeit.

Für den Frachtbriefdruck

bahnamtlich konzess.